

## Kultur bis spät in die Nacht

**15 000 Besucher bei der „Stuttgarnacht“ genossen die bunte Vielfalt des Programms**



Im Gerberviertel galt es, einen Mord aufzuklären. „Ein Krimiroman hat mit einem echten Fall nur wenig gemeinsam“, so Autorin Christine Lehmann. Foto: Müller

**Stuttgart - Mehr als 70 Veranstaltungsorte und nur sieben Stunden Zeit - die Vielfalt des Stuttgarter Kulturangebots stellte die rund 15 000 Besucher der „Stuttgarnacht“ am Samstagabend vor die Qual der Wahl: Tanz, Theater, Film, Lesungen, Konzerte, Partys und mehr. Shuttle-Busse fuhren bis 2 Uhr zu den mehreren Hunderten Aufführungen in Mitte, Südwest, Ost und Nordost.**

Von Isabelle Müller

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

[Informieren](#) | [Einloggen](#) | [Registrieren](#)

**Kultur weckt Stadt:** Selbst wer es nicht wusste, dem fiel am Samstag auf: Alles ist ein klein wenig anders - es ist

„Stuttgarnacht“. Schnelle Schritte, suchende Blicke und stets das Programmheft in den Händen. Über 70 Kulturschaffende und verschiedene Einrichtungen boten von 19 bis 2 Uhr ein ausgefülltes Programm, das nicht nur den Shuttle-Bussen mit vier Routen eine logistische Vorbereitung abforderte. „Wir haben heute den ganzen Tag das Programmheft studiert und uns einen Plan ausgedacht, der hoffentlich aufgeht“, lacht Birgit Winkler, die in der Schlange im Kulturzentrum Merlin auf Einlass wartet.

**Aus dem Stegreif:** Zurücklehnen kommt für das Publikum der Improvisations-Comedy im Merlin nicht infrage. Gegenseitiges Rückenmassieren des fremden Sitznachbarn lockert die Stimmung. Zu Stichworten wie „Gottesanbeterin“ und „Einrad“ zeigt die Comedy-Gruppe Der kleine Grinsverkehr ein Schauspiel, das durch seine Echtheit überzeugt. In der „Replay-Szene“, in der das Geschehen einmal als Rock-Oper, ein zweites Mal als Romanze gezeigt wird, können sich selbst die Darsteller das Lachen nicht verkneifen

**Wie in Las Vegas:** Nach dem Motto „Make peace, not war“ geben sich Marie Johannsen und Fabian Ong mit süßen 19 Jahren in den Reinsburghallen das Ja-Wort - zumindest für diese Nacht. „Reverend of Diamondring“ im goldenen Elvis-Kostüm traut die beiden Verliebten unter dem Schwur „Wir lieben den Rock'n'Roll, wir lieben die weiße Taube“ in einer rot erleuchteten Kapelle voller Kitsch. Brautstrauß, Trauringe, Hochzeitsurkunde mit Foto und ein abschließendes Live-Ständchen bei einem Glas Sekt - eine Hochzeit mit allem Drum und Dran.

**Krimiroman gegen Realfall:** Mord im Gerberviertel - der Fundort der Leiche ist mit Kreide markiert und weitläufig abgesperrt. Vor dieser Kulisse klärt die Stuttgarter Krimiautorin Christine Lehmann auf: „Ein Krimiroman hat mit einem echten Kriminalfall nur wenig gemeinsam“. So kommen die im TV beliebten Gerichtsmediziner nur äußerst selten an den Tatort. Auch tragen alle Beteiligten stets eine Schutzhaube. „Weiße Mützen machen sich nur leider nicht besonders gut im Bild“, so die Krimi-Expertin. Der zwölfjährige Max Lüdecke, der von der Kommissarin als mutmaßlicher Täter vorläufig festgenommen wurde, wird nach Auflösung des Mordfalls wieder der Freiheit übergeben.

**Ein Hoch auf die Rindsroulade:** „In Aufbau und Zubereitung der Roulade liegt eine rekursive Wickel-Relation vor: Das Gewickelte hat das Eingewickelte am Wickel und das Gewickelte ist wiederum dem Koch am Wickel“. Mit Fragen rund um die gesellschaftliche Stellung der Rindsroulade beschäftigt sich der Verein „Freunde der Rindsroulade“. Um die geschätzte Speise in gebührende Würde zu erheben, trifft sich der Verein wöchentlich in den Wagenhallen. Dort lädt ein Rouladen-Altar ein, das Rouladen-Unser zu beten, während Rouladen-Filme und Gemälde die „Rouladen-Galaxie“ perfekt machen.